

Liebe Freunde und Förderer von VAMOS JUNTOS!

Am 29. Oktober dieses Jahres kündigte Angela Merkel an, im Dezember nicht mehr für den Parteivorsitz zu kandidieren. 18 Jahre hatte sie dieses Amt in der CDU inne, seit 16 Jahren ist sie Bundeskanzlerin. Ganz freiwillig hat sie diese Entscheidung wohl nicht gefällt, theoretisch hätte sie ein weiteres Mal antreten dürfen. Man kann darüber diskutieren, ob es einer Partei oder einem Land gut tut, wenn eine Person so lange im Amt bleibt, allerdings ist dies in Deutschland bei der Funktion des Parteivorsitzenden (und auch des Bundeskanzlers) legal möglich.

Anders sieht es in Bolivien beim Amt des Präsidenten aus. Nach der bolivianischen Verfassung ist nur einmalig eine direkte Wiederwahl möglich. Evo Morales ist Ende 2005 mit 54 Prozent erstmals in das höchste Staatsamt gewählt worden. Diese Amtszeit endete vorzeitig mit dem Inkrafttreten einer neuen Verfassung. Bei Neuwahlen gewann er die Wahlen im Dezember 2009 mit 64 Prozent der Stimmen, fünf Jahre später mit 61 Prozent. Um die dritte Amtszeit zu ermöglichen, wurde angeführt, dass die erste Wahl durch die neue Verfassung nicht mitgezählt werden dürfe. Für eine vierte Amtszeit hat Morales deshalb im Februar 2016 ein Referendum zu einer entsprechenden Verfassungsänderung abhalten lassen, dieses aber knapp verloren. Konkret heißt das, nach der gültigen Gesetzgebung ist nach diesem Volksvotum eine weitere Kandidatur für Morales (nach drei Amtszeiten) nicht mehr möglich. Ende 2016 stimmte seine Partei aber trotzdem dafür, ihn als Spitzenkandidaten für die Wahl im Oktober 2019 wieder aufzustellen. Morales bezeichnete seine Niederlage bei der Volksabstimmung als Ergebnis einer gegen ihn

Vorsitzender: Daniel Erlemann, daniel.erlemann521@gmail.com

Schatzmeister: Dr. Konrad Overbeck, e-mail: konrad.overbeck@t-online.de

Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/46447

Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia • www.vamosjuntos.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116

IBAN: DE93 428 500 35 0100 024 116

SWIFT-BIC: WELADED1BOH

gerichteten Schmutzkampagne, die oppositionelle Medien vor dem Referendum inszeniert hätten. Ende November 2017 hat das Verfassungsgericht dann zugunsten des Antrags entschieden und damit grundsätzlich den Weg für eine Wiederwahl von Morales freigemacht. Es genehmigte Morales' Kandidatur für eine vierte Amtszeit und argumentierte unter Berufung auf die von Bolivien unterzeichnete Amerikanische Menschenrechtskonvention, das Recht zur Kandidatur für ein politisches Amt wiege stärker als die Verfassungsregeln. Am 04. Dezember hat nun auch das Oberste Wahlgericht die abermalige Kandidatur von Präsident Evo Morales für das Amt des Staatsoberhauptes genehmigt. Diese Entscheidung hat im gesamten Land große Proteste hervorgerufen. Auch unter den Schuhputzern, die zu Beginn — wie auch wir — euphorisch Evo Morales unterstützten, wird die Kritik lauter. So schrieb unser Volontär Anton schon im Oktober: *„Aussagen, wie »Es gibt keine Armut in unserem Land« treffen gerade innerhalb der Gruppe der Schuhputzer auf großen Widerspruch. Einige von ihnen hoffen aktuell auf ein schnelles Ende der Präsidentschaft.“*

In deutschen Medien erfahren wir kaum etwas über die aktuelle politische Situation in Bolivien. Auch auf politischer Ebene scheint es kein großes Interesse dafür zu geben. Dass allerdings die Weltgemeinschaft von außen Einfluss auf die Entwicklungen nehmen könnte, wird an einem kleinen Beispiel deutlich. Am 01. Dezember erklärte das Plurinationale Verfassungsgericht Boliviens die Artikel zur Arbeit im Kinder- und Jugendgesetzbuch für ungültig. Das Gesetz, das im August 2014 verabschiedet worden war (Rundbrief Nr. 30), wurde damals von der bolivianischen Regierung hoch gelobt. Die jetzige Rücknahme erfolgte nun, nachdem die US-Regierung von Präsident Donald Trump damit gedroht hatte, das Allgemeine Präferenzsystem (APS) für Bolivien aufzukündigen. Dieses Programm ermöglicht u.a. Bolivien, mehr als 5.000 Produkte ohne Steuern und Zölle in

die USA zu exportieren.

Politisch kaum beachtet, aber für unsere Zielgruppe von großer Bedeutung ist der 02. Dezember, der „Tag der Schuhputzer“. Um diesen Tag auch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Arbeit der Schuhputzer zu würdigen, drehte Anton ein Video mit Glückwünschen an die Schuhputzer. So gab es Grüße von den Geschäftsführerinnen von VAMOS JUNTOS

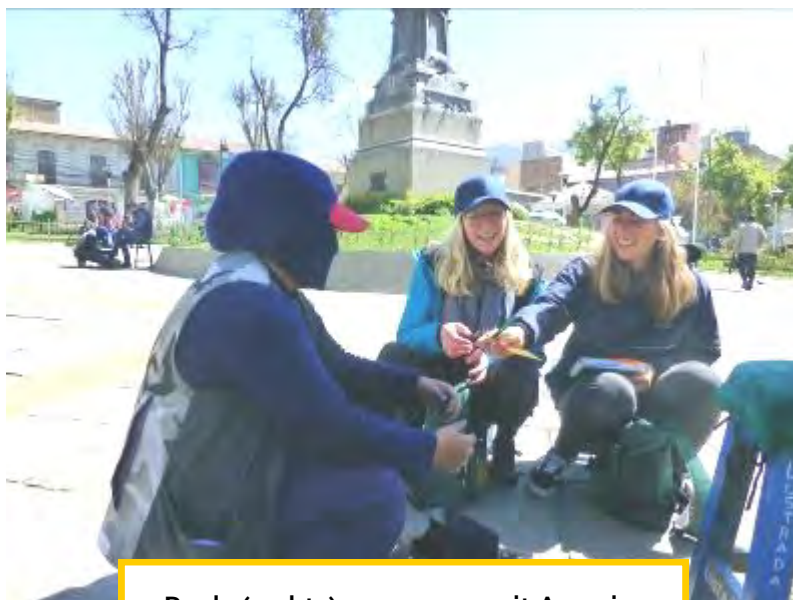


Glückwünsche an die Schuhputzer

Deutschland und Bolivien sowie von unserer früheren Sozialarbeiterin Veronica und ehemaligen Freiwilligen. Diesen schlossen sich auch bekannte Persönlichkeiten aus La Paz an. Neben Journalisten, Fernsehmoderatoren und Komikern waren dies auch die Pastorin der deutschsprachigen evangelischen Kirchengemeinde, der Präsident der Minibusfahrer sowie Felix Patzi, der Gouverneur von La Paz. Das Video können Sie auf unserem youtube-Kanal abrufen! (link: <https://youtu.be/rctw8mzSjo4>)

Gemeinsam mit vielen Schuhputzern wurde das Video offiziell am 05. Dezember, am Tag des Ehrenamtes, gezeigt. Dort nutzten wir auch die Gelegenheit, unseren Freiwilligen und Praktikanten Danke zu sagen für ihre hervorragende Arbeit! Luc Appold (Salzhemmendorf), Anton Beck (Bonn), Erik Jeken (Hövelhof) und Paula Molina Sander (Freiburg) suchen seit August die Schuhputzer auf der Straße auf, unterstützen unsere

Arbeit vor Ort sehr engagiert und bringen sich mit vielen neuen Ideen ein. Sehr schnell haben sie sich gut eingelebt und inzwischen ein enges Vertrauensverhältnis zu vielen Schuhputzern und ihren Familienangehörigen aufbauen können. So schrieb Paula in ihrem ersten Quartalsbericht: *„Für mich war die Teilnahme an der Sitzung der Schuhputzerorganisation AL-CAM im Nuevo Día (Haus, in dem sich viele Schuhputzer für die Arbeit umziehen) direkt zu Beginn meines Freiwilligenjahres Anfang August von großer Bedeutung. Erik war von einem Schuhputzer zu der Versammlung eingeladen worden, und da er noch nicht so gut Spanisch gesprochen hat, hatte ich ihm angeboten mitzukommen. Ely, unsere Sozialarbeiterin, hat uns dann kurzfristig auch noch begleitet, damit unser Besuch etwas förmlicher sei. Ich hatte mir den „Nuevo Día“ ganz anders vorgestellt, und da ich erst wenige Wochen in La Paz war und noch nicht einmal „meine“ Schuhputzer richtig kennengelernt hatte, hätte ich mich durch das eher spärliche Licht ohne Ely und Erik nicht besonders sicher gefühlt. Obwohl die Versammlung ja von einer von Eriks Organisationen war, habe ich auch zwei Schuhputzer getroffen, mit denen ich zusammenarbeite. Ich habe diese zwar ohne die pasamontaña (Masken) erst nicht erkannt, aber ich war irgendwie froh, sozusagen bekannte Gesichter zu sehen. Bei der Versamm-*



Paula (rechts) zusammen mit Anna im Gespräch mit einer Schuhputzerin

lung

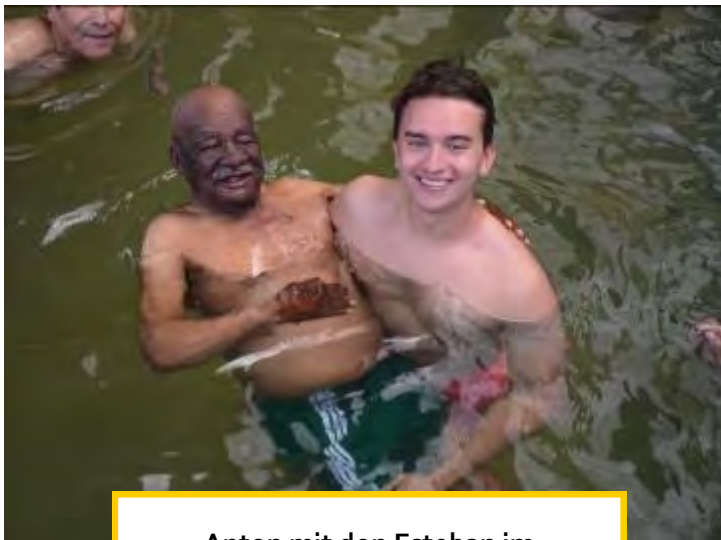
lung wurde der neue Vorstand eingeführt und über verschiedene Themen diskutiert. An diesem Abend habe ich zum ersten Mal richtig mitbekommen, wie die Schuhputzer untereinander organisiert sind, und es war ein sehr schönes Gefühl, als der Präsident einen speziellen Dank an VAMOS JUNTOS ausgesprochen und gesagt hat, dass unsere Anwesenheit gezeigt hätte, dass wir wirklich für die Schuhputzer da sind. Ich bin wirklich sehr froh, dass ich Erik an



Erik mit Schuhputzern
der Organisation Héroes

diesem Abend begleitet habe, da ich somit noch einmal einen ganz anderen Einblick bekommen habe. Zurückblickend muss ich aber auch über einige Gedanken, die mir an diesem Abend durch den Kopf gegangen sind, grinsen. Mittlerweile war ich nämlich schon öfter im Nuevo Día und fühle mich dort überhaupt nicht mehr unwohl.“

Manchmal sind unsere Freiwilligen auch ganz praktisch gefragt. Ein besonderes Erlebnis war in diesem Fall der Ausflug mit unserer Seniorengruppe Anfang Oktober zu einem Thermalbad. „Gerade bei einem Ausflug in ein Thermalschwimmbad mit den Senioren



Anton mit don Esteban im
Thermalbad

konnte ich mit Anton und Eduardo den Herrschaften gut helfen. So gab es zwei Herren, die sehr gerne in das Schwimmbecken wollten, aber leider nur ein Bein haben. Da der Einstieg nicht behindertengerecht gestaltet war, hoben wir die beiden Herren in das Wasser und trugen sie dann durch das Schwimmbecken. Mit aller Bescheidenheit würde ich sagen, dass das Baden für die beiden Herrschaften ohne unsere Hilfe nicht möglich gewesen wäre.

So war für diese Aktion eine gewisse Größe und Körperkraft nötig, die aus dem bolivianischen Team keine Person aufweisen konnte.“ (Luc)

Maïke Willing (Steinfurt) unterstützt uns als erste Freiwillige für sechs Monate speziell in unserem Tourismusprojekt. Ihre Aufgabe ist es, weitere Schuhputzer zu Stadtführern

auszubilden, Kontakte zu Schulen in La Paz und zu Reiseagenturen in La Paz und auch in Deutschland zu knüpfen, Touren zu organisieren und durchzuführen und das Projekt insgesamt bekannter zu machen. Dies ist ihr bei der Feria (Markt), auf der VAMOS JUNTOS Anfang November auf einem zentralen Platz der Stadt verschiedene Projekte vorstellte, besonders gut gelungen. *„In den einzelnen Zelten haben wir die verschiedenen Schwerpunkte unserer Arbeit vorgestellt. So gab es ein Zelt für die Adultos Mayores (Senioren), eines für einen Workshop, wo die Besucher selbst Grußkarten herstellen konnten, ein weiteres mit recycelten Produkten sowie eines mit allgemeinen Informationen zur Arbeit, zum Freiwilligendienst und zu möglichen Praktika bei VAMOS JUNTOS. Zuletzt hatte ich dann noch mein eigenes kleines Zelt, in dem ich das Tourismusprojekt zusammen mit einer Schuhputzerin vorgestellt habe. Um das Zelt zu dekorieren, konnte ich mal wieder mein nicht vorhandenes künstlerisches Talent unter Beweis stellen. Nachdem ich im Büro angefangen habe, eine Stadtkarte zu zeichnen, wurde mir dann doch dazu geraten, andere Zeichnungen an etwas talentiertere Menschen abzugeben oder Dinge abzupauschen. Im Endeffekt bin ich dazu übergegangen, Elemente am PC zu kreieren und sie auszudrucken. Völlig egal – was zählt, ist, dass ich Menschen für mein Projekt begeistere, und das hat auch ohne Picasso-Hände, glaub ich, ganz gut geklappt. Ich wurde sogar einmal vom bolivianischen Fernsehen überrumpelt, als auf einmal die Reporterin neben mir stand und mir das Mikrophon vor das Gesicht gehalten hat: „Was ist denn deine Aufgabe*



Maike im Fernsehinterview

hier und worin besteht das Tourismusprojekt?“ Maximal verwirrt habe ich dann erstmal eine Runde über das Projekt gesprochen, als mir der Aufnahmeleiter beruhigend mitteilte, dass ich gerade live übertragen werde.

Über den Tag verteilt haben wir noch einige Programmpunkte vorbereitet. So gab es eine Karaoke-

Show von einer Schuhputzerin (die Frau ist eine Wucht!!), einen Cello- und Gitarren-Auftritt, einen Tanz seitens der Schuhputzer, einen Gedichtvortrag und mehrere Gesangseinlagen der Freiwilligen. Alles in allem war es ein super schöner Tag und mir hat besonders die enge Zusammenarbeit mit unseren Schuhputzer_innen gefallen.“

Seit 17½ Jahren haben wir von 70 Freiwilligen aus Deutschland, die für 12 Monate vor Ort mitarbeiteten, Unterstützung erhalten, nur ein Jahr später stiegen auch bolivianische

10
weltwärts
2008-2018



erstes Netzwerk von
sozialer Aufnahme-
organisationen
weltwärts,
VAMOS JUNTOS
Vorjahr 2009-2016

2008-10: 10 Jahre
weltwärts



Es wird auf allen Ebenen auf
einem hohen qualitativen
Niveau gearbeitet und es ist
ein hohes Maß an Transparenz
und damit
Partnerschaftlichkeit gegeben.
Das Qualitätssystem bei
VAMOS JUNTOS in Bolivien
und in Deutschland ist sehr
gut entwickelt und macht sich
auch besonders bei der
Qualität der Freiwilligenarbeit
bemerkbar.
(10.11.2018)

Die Zusammenarbeit und der
Austausch zwischen IO und
AO ist sehr intensiv und von
hoher Transparenz, Vertrauen
und Professionalität geprägt.
(10.11.2018)



Freiwillige mit ein, deren Zahl sich inzwischen auf 22 beläuft. Als eine der ersten 13 anerkannten Entsendeorganisationen (von inzwischen über 250 Organisationen) durften wir natürlich bei der zehnjährigen Jubiläumsfeier des weltwärts-Programms nicht fehlen. Eine Anerkennung für unsere Arbeit war es sicherlich auch, dass neben vier Vertreterinnen von VAMOS JUNTOS Deutschland unsere bolivianische Geschäftsführerin Marlene als Vertreterin von VAMOS JUNTOS Bolivien vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Jubiläumsfeier nach Berlin eingeladen wurde und wir so den Tag gemeinsam feiern durften. Neben der Teilnahme an verschiedenen Workshops und dem offiziellen Festakt hatten wir als eine von sechs Entsendeorganisationen außerdem die Möglichkeit, unsere Arbeit an einem Stand vorzustellen. Der feierliche Rahmen wurde auch genutzt, uns das Zertifikat der Folgeprüfung zur externen Qualitätsüberprüfung, die seit 2014 für alle Entsendeorganisationen verpflichtend ist, zu übergeben. Besonders hervorgehoben wurde hier die gute Zusammenarbeit zwischen VAMOS JUNTOS Deutschland und Bolivien: *„Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Entsende- und Aufnahmeorganisation ist sehr intensiv und von hoher Transparenz, Vertrauen und Professionalität geprägt.“* Alles in



allem war es aus unserer Sicht ein gelungener Tag und ein lohnender Rückblick auf die letzten zehn Jahre. (mehr dazu im boletín Nr. 28)

Allerdings wird es für uns – wie auch für alle anderen Entsendeorganisationen – immer schwieriger, junge Menschen für einen 12monatigen Freiwilligendienst zu gewinnen. Glücklicherweise haben wir am zweiten Dezemberwochenende wieder alle vier Stellen für das kommende Jahr besetzen können. Das Interesse für Studienpraktika ist momentan sehr viel größer. Auch wenn wir zunächst in Deutschland Bedenken hatten, ob dann die Zahl der Deutschen im Team nicht zu groß sei, hat sich dies in diesem Jahr glücklicherweise nicht negativ ausgewirkt. Vielmehr sind wir froh, dass wir mit Anna Siemen (Soziale Arbeit, Paderborn), Frederike Funke (Soziale Arbeit, Freiburg) und Judith Köhler (Psychologie, Potsdam) drei weitere hochmotivierte Frauen in unserem Team haben. Anna beendet nun nach vier Monaten ihr Praktikum. Rückblickend sagt sie dazu:

„Ich hatte zu Anfang etwas Sorge, dass es mit so vielen Deutschen schwieriger wird, die Sprache zu lernen/zu verbessern und die Kultur Boliviens kennenzulernen. Auch in Bezug auf die Freiwilligen habe ich mir die Frage gestellt, ob es nicht wirklich sehr viele zusätz-



Das Team 2018/19
in weihnachtlicher Stimmung

*liche Deutsche sind, da wir momentan mit neun Deutschen eindeutig auch in der Überzahl im Team sind. Zu wissen, dass es von Seiten des bolivianischen Teams aber gewünscht war und wirklich eine Unterstützung darstellt ist, lässt mich die Sache schon anders sehen. Generell bin ich auf jeden Fall weiterhin super froh, hier mein Praktikum machen zu können, und würde auch nicht in eine andere Institution wechseln wollen. Bei der Arbeit habe ich auch festgestellt, dass trotz der vielen Deutschen jeder seine Aufgaben hat und individuell mit Bolivianer*innen zusammenarbeitet. Während meines Praktikums hatte ich auf jeden Fall die Chance, überwiegend mit den Bolivianer*innen zusammenzuarbeiten, sei es mit den Adultos Mayores (Senioren) oder der Frauengruppe.“*

Ein Projekt, das wir ohne Anna nicht hätten durchführen können, war ein Recyclingprojekt, in dem sie die Frauengruppe in drei Seminaren anleitete, Produkte aus Plastikrückständen herzustellen. Dazu gab sie viele Hintergrundinformationen zur Agenda 2030 für

nachhaltige Entwicklung und sensibilisierte die Frauen für eine Reduktion des massiven Gebrauchs von Plastik. Im Laufe der Seminare stellten sie Spardosen aus Plastikflaschen, Lampenschirme und Zahnpfutzbecher her. Stolz konnten sie ihre Ergebnisse auf dem Markt im November präsentieren und zum Verkauf anbieten. *„Es war eine tolle Erfahrung, besonders weil die Mitarbeitenden von VAMOS JUNTOS und die Schuhputzenden*



Dona Miguelina präsentiert die Produkte des Recyclingsprojekts

sowie deren Angehörige wirklich als ein großes Team zusammengearbeitet haben.“

Frederikes Praktikum hat erst vor einem Monat begonnen. Auch sie fühlt sich schon sehr wohl im Team und blickt gespannt auf die kommenden Monate. *„Was ich besonders an der Arbeit hier schätze, ist, dass alle sehr eng zusammen arbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Das habe ich bisher in noch keinem Team so erlebt und ich bin wirklich froh darüber, dass ich die Möglichkeit habe, ein Teil von diesem Teamgeist zu sein. Ich bin mir sicher, dass diese Atmosphäre auch für die Schuhputzer_innen spürbar ist und auch diese gerne die Möglichkeit ergreifen, sich einzubringen und zum Gelingen beitragen.“*

Im Hinblick auf die Wahlen in Bolivien im kommenden Jahr wünschen wir uns, dass die politischen Entwicklungen friedlich verlaufen werden. Auch weltweit hoffen wir, dass es ein friedlicheres Jahr werden wird.

Wir wünschen Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für das kommende Jahr und einem besonderen Dankeschön für Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße

Ruth Overbeck de Sumi

Für alle Spenden dieses Jahres erhalten Sie im Januar 2019 automatisch per Mail eine Spendenquittung zugeschickt. Sollten Sie frühzeitiger eine Bescheinigung benötigen, können Sie diese per Mail, Telefon oder Post beim Schatzmeister anfordern. Sofern bei uns keine Mailadresse von Ihnen gespeichert ist, erhalten Sie die Spendenquittung per Post.